

Antrag der Fraktion Alternative DA vom 2. März 2010 betr. Betriebskostenförderung Rotznasen e. V.

ALTERNATIVE DARMSTADT
Kompetent - Kritisch - Konstruktiv

Darmstadt, den 02. März 2010

Antrag - Betriebskostenförderung Rotznasen e.V.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen,

der Magistrat wird beauftragt, sofort die notwendigen Schritte zu unternehmen, um die städtische Betriebskostenförderung des auf einer Elterninitiative basierenden Vereines Rotznasen e.V. umgehend zu gewähren.

Die von der Stadtverordnetenversammlung am 17. Dez 1009 in der Magistrats-Vorlage 2009/0500 für etwa 25 Freie Träger bereits beschlossenen Bedingungen sind dabei entsprechend anzuwenden und wenn vorhanden, sollen die Mittel für Rotznasen e.V. aus Haushaltsausgaberesten des Jahres 2009 bestritten werden.

Begründung

Mit sog. kleinen Freien Trägern von Kindertagesstätten wurde mit Beschluß vom 17.12.2009 vertraglich eine Betriebskostenförderung bis zum Jahre 2011 vereinbart.

Ab dem Jahre 2013 besteht eine den Kommunen gesetzlich vorgeschriebene Pflicht, Betreuungsplätze für 35% aller anspruchsberechtigten Kleinkinder zu schaffen.

Außerdem hat die Stadt Darmstadt einen politischen Grundsatzbeschluss zum nachhaltigen Ausbau der Kinderbetreuung gefasst und will diesen Ausbau - unter anderem auch aufgrund der strengen Vorgaben des Regierungspräsidenten zur Nichtausweitung der städt. Personalkosten - vor allem durch Unterstützung von Freien Trägern umsetzen.

Die Unterstützung des Rotznasen e.V. fällt daher u. E. in den Bereich der sogenannten „kommunaleretzenden Massnahmen“, welche nach Erläuterung des Kämmerers auch in der derzeitigen Phase einer vorläufigen Haushaltsführung möglich ist.

Hätte Rotznasen e.V. bereits im Dezember 2009 existiert oder wäre der Haushaltsentwurf 2010 rechtzeitig behandelt worden, wäre diese Unterstützung wohl ohne weiteres genehmigt worden.

Es ist nicht akzeptabel, dass diese zeitliche Verschiebung des Haushaltes durch den Magistrat nun zu Lasten dieser Initiative und der davon betroffenen Kinder geht.

Weitere Begründung mündlich

Waltraud Bornheimer, Roswita Emig, Georg Hang
Stadtverordnete